

Das tote Kaninchen

An einem schönen Wintersamstag waren mein Frauchen, mein Herrchen und ich bei unseren jungen Freunden aus Innsbruck eingeladen.

"Oh nein!", dachte ich mir, "nicht schon wieder zu den Innsbruckern, die sprechen immer so laut, wenn sie lustig sind, und davon bekomme ich Ohrenschmerzen!"

Während der unvermeidlichen Autofahrt dachte ich mir dann eine List aus: "Wenn ich in Innsbruck bei den jungen Leuten lästig bin, schicken mich die vier sicher in den Garten, dann kann ich machen, was mir Spaß macht. Ja, das ist eine gute Idee!"

In Innsbruck angekommen begrüßten uns Lea und Peter freudig an der Haustür. "Hallo ihr drei, kommt doch herein!" "Hallo Bello, du großer netter Hund", wurde ich von Lea empfangen und liebevoll gestreichelt. Am Tisch bot Peter meinem Frauchen Emma und meinem Herrchen Max ein Glas Wein an.

Bald spielten die vier Freunde zusammen Karten und tranken dabei einige Gläser Wein.

Im Laufe des Abends stieg die Stimmung und ich fing planmäßig an, unter dem Tisch zu schnuffeln, am Teppich zu knabbern und zu jaulen. Nach einiger Zeit platzte meinem Herrchen die Geduld: "Bello! Warum bist du denn so unruhig?!" Anschließend schickte er mich nach draußen. "Es hat geklappt!", dachte ich mir, "ich bin viel lieber draußen, als bei diesem Krawall dort drinnen."

Zuerst tollte ich herum, doch dann wurde mir doch ein bisschen langweilig alleine. Ich machte ein Nickerchen. Nach etwa zwei Stunden wachte ich wieder auf. Ein köstlicher Duft aus Nachbars Garten hatte mich geweckt. Ich kroch durch ein Loch im Zaun hindurch und folgte meinem Geruchssinn. Bei einem Erdhügel fing ich an zu buddeln. Der Geruch wurde immer stärker und nach einiger Zeit hatte ich plötzlich ein flauschiges Kaninchen zwischen den Zähnen. So schnell ich konnte, rannte ich völlig verdreht wieder zurück zu der Haustür unserer Freunde. Wie wild kratzte ich an der Tür bis sie aufging. Lea und ihr Freund erkannten sofort, dass ich das Kaninchen vom Nachbarn im Maul hatte und erschraaken. Mein Frauchen jedoch schimpfte mich: "Bello, böser Hund! Du hast das Häschen des Nachbarn tot gebissen!" Ich jaulte beleidigt und dachte mir: "Aber das hab' ich doch gar nicht! Ich habe es ja nur...!"

Nach dem ersten Schreck badeten die vier das Kaninchen und mich erst einmal gründlich. Danach föhnten sie das tote Kaninchen sogar noch bis es trocken war. Ich jedoch schüttelte mich ab und spritzte dabei fürchterlich.

Dann schlichen die vier mit dem toten Tier auf das Grundstück des Nachbarn und legten das saubere, schneeweiße Kaninchen zurück in den Stall.

Am nächsten Tag riefen die bei den jungen Leute aus Innsbruck bei uns an und berichteten: "Stellt euch vor, gerade waren wir in der Altstadt und haben unseren Nachbarn getroffen! Aufgeregt hat er uns erzählt, dass sich bei ihm etwas Seltsames zugetragen habe: Vor drei Tagen sei ihm ein Kaninchen eingegangen, und er habe es auf seinem Grundstück vergraben. Aber heute Morgen beim Füttern habe das Tier doch völlig sauber, aber tot, wieder in seinem Stall gelegen!!"